



St. Martin Werthingen



St. Nikolaus Binswangen



Maria Heimsuchung  
Gottmannshofen

## Pfarrbrief-Pfarreiengemeinschaft Wertingen



-SCHENKEN-GESCHENK-



*Atem holen , Tanz (Seite 6)*



*Atem holen , Bibliolog (Seite 6)*



*Klausurtagung Pfarrgemeinderäte (Seite 8/9)*



*Katharina Reitenauer in Prag (Seite 6/7)*



*bei Modenschau der Organisation (Seite 6/7)*



*Patroziniumswochenende (Seite 10/11)*

**Liebe Leser unseres Pfarrbriefs,  
liebe Gemeinden!**

Weihnachtsgeschenke! Was verbinden Sie damit? Freude und Dankbarkeit oder etwa Stress und Hektik? Beim Thema Geschenke gibt es wohl die unterschiedlichsten Gefühle, Gedanken und Erfahrungen, so unterschiedlich, wie wir eben auch sind. Da gibt es den, der voller Freude schenkt und sich mit großer Liebe viel Zeit im Advent bei der Auswahl der Geschenke lässt. Andere schenken wegen des Trubels und des Massenkonsums aus Prinzip nichts mehr und manche quälen sich mit den Geschenken ab, nur weil es Brauch ist. Man könnte noch lange so weiter machen!

Ist mir beim Schenken an Weihnachten wirklich immer bewusst, dass ich bzw. dass wir alle die Beschenkten sind und nur aus Freude über dieses große Geschenk anderen eine Freude bereiten wollen? „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt.“ (Jes 9,5) So steht es beim Propheten Jesaja und so wird es uns in der Christnacht wieder vorgetragen. Gott schenkt sich uns Menschen, er schenkt sich mir persönlich, er will in meinem Le-

ben Mensch werden und mit mir leben und durch mein Leben gehen. Mein Gott ist ein Gott, der nicht irgendwo ist, sondern bei mir ist und mit mir lebt in jeder Situation meines Lebens. Gott ist Mensch geworden, damit ich jeden Tag Mensch und menschlich bleiben oder werden kann. Gott schenkt mir Menschlichkeit, er schenkt mir Liebe. Das ist das Geschenk der Heiligen Nacht.



Das Weihnachtsevangelium erzählt vom Engel, der den Hirten diese frohe Botschaft, dieses Geschenk ankündigt. Plötzlich war es jedoch eine große Versammlung der Engel. Weihnachten, das

Geschenk der Menschwerdung Gottes, kann man nur in Gemeinschaft feiern. Seien Sie deshalb herzlich willkommen zu unseren Gottesdiensten in unserer Pfarreiengemeinschaft. Dann wird auch bei uns gelten: „Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“ (Lk 2,13f.)

Ihnen ein gesegnetes Christfest.

*Ihr Kaplan Christoph Wasserrab*

„Schenken bedeutet für mich, dass ich den anderen mag, und das aus ganzem Herzen.“

*(Lisa, 8 Jahre)*

Ich freue mich, wenn ich jemand anderem etwas schenken kann, denn dann mache ich ihm eine Freude.

*(Anna, 8 Jahre)*

„Ich denke mir, wie ich mich fühlen würde: Ich würde mich freuen! Deswegen schenke ich dem anderen auch was.“

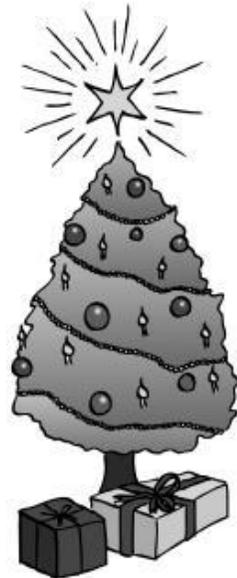
*(Raphael, 8 Jahre)*

„Meine Mama schenkt mir jeden Tag einen Kuss.“

*(Leon, 8 Jahre)*

„Papa und Mama nehmen sich Zeit für mich, das ist ein Geschenk. Freunde schenken mir Liebe und Spaß. Oma und Opa schenken mir eine gute Zeit.“

*(Emma, 8 Jahre)*



Ratlos steht die Kundin vor einem der vielen Regale, bestückt mit unzähligen Geschenken in allen Farben und Größen. Als ich ihr meine Hilfe anbot, nahm sie dies dankbar an.

Gemeinsam fanden wir ein passendes Geschenk und sind dabei auch etwas ins Plaudern gekommen. Geschenke gehören wie der Tannenbaum zum Weihnachtsfest meint die Kundin, aber in der heutigen Zeit bei dem Überangebot wird es immer schwieriger das „Richtige“ zu finden. Es soll noch spektakulärer, noch größer noch glitzender sein als im Vorjahr.

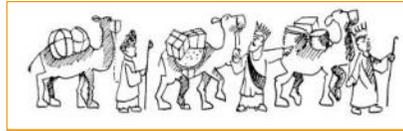
Wir waren uns einig, dass ein mit Liebe ausgedachtes und ausgewähltes kleines Geschenk oftmals die größte Freude bereitet. Sogar Geschenke die nichts kosten, sei es ein lobendes Wort, sich für jemanden Zeit nehmen, oder einfach Fröhlichkeit ausstrahlen sind in unserer hektischen Zeit bestimmt sehr wertvolle Geschenke.

Schenken und beschenkt werden schafft Freude.

Weihnachten sollte aber mehr als ein Fest der Geschenke sein. Ein Fest der Liebe, der Freundschaft, der Hoffnung und der Freude.

Für mich persönlich ist es ein Geschenk mit lieben Menschen am Heiligen Abend zusammen zu sein und der alljährliche Besuch der Christmette.

*R. Demharter*



Das Jahr 2011 hat für uns privat, familiär und beruflich einige Veränderungen mit sich gebracht. Besondere Geschenke waren stets die nicht planbaren, kleine Augenblicke mit vertrauten Menschen aus Familie, Freundeskreis und Beruf.

Das größte, bedeutendste Geschenk, losgelöst vom gewöhnlichen Alltag, war zweifelsohne die Geburt unserer Tochter. Dadurch hat sich selbstverständlich vieles geändert, jedoch sind wir für diese Erfahrungen und Momente sehr glücklich und dankbar.

Nun freuen wir uns auf das erste Weihnachten als Eltern, etwas Ruhe und Zeit, sowie schöne Stunden im Kreis unserer Familie.

*Renate und Markus Müller, Wertingen*

## **Katharina Reitenauer beim Europäischen Freiwilligendienst in Prag**

Wie jeden Montagmorgen um halb zehn klinge ich an der Haustür des Mannes, den ich immer besuche, um mit ihm einkaufen zu gehen. Heute jedoch haben wir etwas zu feiern, da er letzte Woche seinen 90. Geburtstag hatte. Nach dem Einkaufen verzehren wir selbstgebackene Muffins, trinken Kaffee und er erzählt mir viel über sein Lieblingsthema: Die tschechische Geschichte. Leider muss ich ihn nach zwei Stunden unterbrechen, da mein Tag weitergeht. Wir könnten noch stundenlang weiterquatschen über alles was ihn, mich und die Welt gerade interessiert.

Verabschiedet werde ich mit einem: Ich freu mich sehr auf nächste Woche und ihren Besuch. Darf ich mich freuen? Was soll man darauf antworten ausser einem Natürlich!

Vor der nächsten Haustür werde ich mit einem : Guten Tag Kathi (oder Kaženka, was die Verniedlichung von Katharina ist und eigentlich für kleine Kinder

verwendet wird, aber im Vergleich zu 90 Jahren bin ich mit 20 leider ein kleines Kind oder wie einmal eine Frau zu uns sagte : für mich seid ihr Babys. Kaženka bedeutet wörtlich übersetzt Ente, aber die Tschechen lieben es nun einmal alle Wörter zu verkleinern ) wie geht es Ihnen? Schön, dass sie gekommen sind, begrüsst.

Während ich Nüsse für den Herrn knacke, erzählt er mir viel aus seiner Zeit in Deutschland und über seine Erlebnisse. Aber auch aktuelle Themen spielen immer eine Rolle, jedoch werde ich meistens darüber aufgeklärt, was ich in Prag unbedingt noch sehen muss. Natürlich komme ich nicht darum herum einen Tee zu trinken und einen Kuchen zu essen. Das was übrig bleibt, muss ich sowieso mitnehmen, da er sich sonst Sorgen um mich machen würde.

Zum Abschluss des Tages besuche ich eine Frau, die nur sehr wenig Deutsch spricht. Ich helfe ihr die Wohnung zu saugen, da es für sie zu schwer ist und danach hilft sie mir bei meiner Tschechisch-Hausaufgabe. Ein bisschen Deutsch, ein bisschen Tschechisch und die Konversation verläuft auch dank des Wörterbuchs, das



immer bereit liegt, ohne große Probleme. Am Ende höre ich ein Danke und bis in zwei Wochen ! Seit zwei Monaten bin ich schon in Prag und mache einen europäischen Freiwilligendienst. Ich besuche Senioren, die im 2. Weltkrieg als Zwangsarbeiter in Deutschland arbeiteten. Aus diesem Grund sprechen fast alle noch sehr gut Deutsch und freuen sich durch mich auch eine Möglichkeit zu haben Deutsch noch zu sprechen.

### **„Ziva Parnet“ - Lebendige Erinnerung**

Meine Organisation in Tschechien heißt Ziva pamet, was übersetzt Lebendige Erinnerungen heißt. Genau das erlebe ich hier auch jeden Tag. Jeder meiner Klienten hat so viel erlebt in seinem Leben und alle sind gern bereit mir alles über ihr Leben zu erzählen. Oft haben sie keine Verwandte mehr oder Verwandte, die weiter weg wohnen und keiner besucht sie während der Woche. Deshalb freuen sie sich sehr, wenn ich sie besuchen komme und Ihnen dort helfe, wo sie gerade Hilfe brauchen. Sei es die Einkaufstüten zu tragen, Staubzusaugen, Ordnung zu machen oder spazieren zu gehen.

Mit meiner Mitfreiwilligen Katharina gebe ich auch Deutsch- und Englischkonversationen, zu der Leute kommen, die sich noch fit halten möchten und sich für Sprachen interessieren. Wir bereiten Texte in der jeweiligen Sprache vor, lesen sie gemeinsam und sprechen dann über die Themen. Das macht den Leuten und uns immer sehr viel Spass.

Die meiste Zeit verbringe ich jedoch mit Besuchen. Die Dankbarkeit und die Herzlichkeit, die ich bekomme freuen mich immer wieder aufs Neue und bestätigen, dass ich für die Leute eine Hilfe bin und sie froh sind, dass ich für sie da bin. Die Lebensgeschichten der Einzelnen beeindruckten mich sehr und haben mir schon innerhalb der zwei Monate gezeigt, dass man trotz aller Hindernisse, die im Leben kommen können, immer seinen Weg gehen wird.

Innerhalb von diesen zwei Monaten habe ich schon alle Klienten in mein Herz geschlossen und freue mich auf jeden Tag hier in Prag und darauf, dass ich noch 10 Monate hier verbringen darf.

*Katharina Reitenauer, Gottmannshofen*

## Erfahrungsbericht aus der Klausurtagung

Am 29. Oktober trafen sich zusammen mit Pfarrer Rupert Ostermayer und Kaplan Christoph Wasserab die Pfarrgemeinderäte der Pfarreiengemeinschaft im Provinzialathaus Regens-Wagner in Dillingen zu einer gemeinsamen Klausurtagung. Nach kurzer Besprechung wichtiger Aufgaben lud Schwester Veronika Häusler jeden Einzelnen von uns ein, sich seiner persönlichen Berufung bewusst zu werden, seine eigenen von Gott gegebenen Charismen zu spüren, zu entdecken und auch diese gewonnenen Reflektionen auf das heutige Kirchenbild zu übertragen.

Das alles haben Sie sicherlich schon aus der Zeitung entnommen. Vielmehr möchte ich Ihnen von meinem „Aha“-Erlebnis erzählen. Schwester Veronika bat uns nämlich bei dem Thema Charismen mit der Bibelstelle aus dem Ersten Brief des Paulus an die Korinther zu arbeiten. Ich habe ihn nachfolgend abgedruckt und ich lade Sie herzlich ein—lesen Sie ihn aufmerksam durch und nach einer Zeit der Stille ein zweites mal mit der Frage: „Welche Wörter, was spricht mich an?“

### *Der eine Geist und die vielen Gaben 1. Kor 12,1-11*

*Auch über die Gaben des Geistes möchte ich euch nicht in Unkenntnis lassen, meine Brüder. Als ihr noch Heiden wart, zog es euch, wie ihr wisst, mit unwiderstehlicher Gewalt zu den stummen Götzen.*

*Darum erkläre ich euch: Keiner, der aus dem Geist Gottes redet, sagt: „Jesus sei verflucht!“ Und keiner kann sagen: „Jesus ist der Herr!“, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet.*

*Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen.*

*Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch den gleichen Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, dem dritten im gleichen Geist Glaubenskraft, einem andern—immer in dem einen Geist—die Gabe Krankheiten zu heilen, einem*



*andern Wunderkräfte, einem andern prophetisches Reden, einem andern die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem andern verschiedene Arten von Zungenrede, einem andern schließlich die Gabe, sie zu deuten.*

*Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.*

Ich denke, Ihnen sind auch mehrere Stellen hervorgestochen. Schon beim ersten Durchgang ist mir aufgefallen, Paulus bestärkt - alles geht von dem einen und demselben Geist, von Gott aus. „Gott bewirkt alles in allen.“ Er ist es, der uns nach seinem Willen beschenkt und einen jedem von uns seine besondere Gabe zuteilt.

Es ist ein schönes Gefühl diese zu entdecken und ich bin dankbar. Weiter heißt es aber auch: „... damit sie anderen nützt“ Das bedeutet, ich muss meine persönliche Fähigkeit an den Nächsten verrichten. Sie dient also nicht zur Selbstbereicherung und sie soll auch nicht zu Hochmut führen. Ich soll mit meiner Gabe andere Menschen beschenken.



Da drängt sich einem schon die Frage auf: „Kann ich immer nur Geben?“ Anders herum gesehen, erhalte ich ja auch von Anderen, die Gaben besitzen, die ich selbst nicht habe. Ich stehe also nicht alleine da, wenn ich eine Aufgabe gestellt bekommen. Für mich mag sie schwierig sein, aber Jemand trägt den Schlüssel zur Lösung mir bei. Das zu wissen ist ein schönes Gefühl.

Gott gibt uns ein Geschenk auf den Lebensweg, welches wir benutzen und damit arbeiten sollen. Wir schenken unsere Leistung unseren Nächsten und werden von ihnen beschenkt.

Diese Bibelstelle hat mir dies bewusst vor Augen geführt und es ist eine Aufforderung für ein Miteinander, denn alleine wird sie nichts nützen und wir erhalten auch nichts.

Ja, Weihnachten steht vor der Türe und Prospekte preisen ihr ganzes Warensortiment an. Aber denken Sie auch daran, es gibt Geschenke, die sich nicht in Geschenkpapier verpacken lassen, aber Herz und Seele bereichern.

*Christian Brunner*

## Patroziniumswochenende der Wertinger Martinspfarre

Mit Orgelmusik von Johann Pachelbel, Johann Valentin Rathgeber und eigenen Interpretationen zu bekannten Martinsliedern machte Dekan Dieter Zitzler unserer Pfarrei ein ganz besonderes Geschenk zum Abschluss des diesjährigen Patroziniumswochenendes. Pfarrer Rupert Ostermayer steuerte Legenden und Erzählungen zum Pfarrpatron bei.

### *Pfarrversammlung im Foyer*

Begonnen hat das Festprogramm am Freitagabend mit einer Pfarrversammlung im Foyer der Wertinger Stadthalle. Etwa 60 Pfarreimitglieder waren der Einladung von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung gefolgt, um sich über das abgelaufene Arbeitsjahr der Pfarreigremien zu informieren. Neben dem Bericht von Kirchenpfleger Michael Wieland über diverse Renovierungsmaßnahmen, verabschiedete Pfarrgemeinderatsvorsitzender Anton Stegmair Nadine Engelhart und Markus Poetzsch aus dem Ratsgremium, da beide ihren Wohnsitz von Wertingen wegverlegt hatten. Neu ins Gremium kommt Rosalia Göpfrich.

### *"Raumplanung 2025"*

Schwerpunkt der Veranstaltung war die Vorstellung der "Raumplanung 2025", die vor einiger Zeit bereits publiziert wurde. Die Gläubigen sollten im Rahmen der Pfarrversammlung die Möglichkeit erhalten, weitere Informationen



zum Fortschritt des Projektes zu erfahren und auch, ihre persönlichen Eindrücke zu den Planungen zu äußern. Es entstand auch sogleich eine interessante Diskussion, die Pfarrer Ostermayer anleitete.

Besonders betont wurde, dass es bei der Vergrößerung der Einheiten keine Vernachlässigung der Basis in den Gemeinden geben dürfe. Dort leben die Menschen und dort wollen sie ihren Glauben leben. Pastorale oder geistliche Zentren könnten nur unterstützend sein. Enttäuscht zeigten sich Gläubige, dass es in der Frage des Raumplanung de facto keine Kommunikation zwischen Diözesanleitung und Basis gebe. Inhaltliche Fragen werden bisher immer ausgeklammert, die jedoch für eine Raumplanung entscheidend seien.

### **Wertinger Weltladen**

Ein Stand des Wertinger Weltladens bot neben einem kleinen Warensortiment auch verschiedene Weine zum Probieren an. Der faire Handel wurde im Januar als eines der Schwerpunktthemen in den beiden christlichen Kirchen festgelegt.



### **Martinsspiel**

Das traditionelle Martinsspiel fand mit guten Anklang für Jung und Alt am Samstagnachmittag statt, das Claudia Hein, Ruth Lehnert und Christian Brunner organisierten. Matthias Gerblinger als St. Martin und Christoph Gerstmair als Bettler führten in diesem Jahr zum ersten Mal die Szene von der Mantelteilung vor Augen. Natürlich durfte auch ein Pferd für den Soldaten nicht fehlen. Pfarrer Rupert Ostermayer führte durch das Programm und stimmte die Lieder zum Mitsingen an. Begleitet wurde er dabei von einer Delegation der Jugendkapelle Wertingen. Nach dem Spiel folgte die große Schar großer und kleiner Zuschauer dem Heiligen Mann auf dem Pferd, sicher geleitet von der Wertinger Feuerwehr zur Pfarrkirche. Dort erlebten die Teilnehmer

dann die Verwandlung des Martin in einen Bischof. Bunt erleuchteten die verschiedenen Laternen der Kinder die St. Martinskirche.

Mit der Messe von Haydn brachte sich der Wertinger Liederkranz mit Pamela Putz an der Orgel gekonnt in den Festgottesdienst der Gemeinde ein, so dass die von Kaplan Christoph Wasserrab zelebrierte Messfeier auch zu einem musikalischen Erlebnis für die zahlreichen Gläubigen wurde.

*Anton Stegmair*

### **Wir sagen Vergelt's Gott**

All unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit ihren vielfältigen Talenten und Begabungen in unser Pfarreibeben eingebracht haben, ein herzliches Dankeschön. Viele Dienste wurden geleistet, manche sichtbar, manche im Verborgenen. All diese einzeln aufzuzählen würde den Rahmen unseres Pfarrbriefes sprengen.



*...du kannst seine liebe...*

## **„Atem holen“ – Singen, Tanzen, Hören, Reden – für jeden, der / den Gott sucht**

Die Einladung zu der Veranstaltung am 6. November in der evangelischen Bethlehemkirche war bewusst offen gehalten. Das Vorbereitungsteam, bestehend aus Wolfgang Plarre, Annette Brändle, Bernhard Fülle, Gudrun Frank, Brigitte Senger und Rita Hilscher, wollte eine ökumenische Feier gestalten, die nicht einem fest vorgegebenen Schema folgt.

Bereits im Foyer der Kirche erklangen einige Lieder. Wolfgang Plarre begrüßte die Teilnehmer und eröffnete den Gottesdienst.

### **Schreittanz in den Kirchenraum**

Unter der Leitung von Brigitte Senger zogen fast 50 Personen in einem Schreittanz in und durch den von Gudrun Frank und Bernhard Fülle vorbereiteten Kirchenraum. Annette Brändle regte zu einigen Atemübungen an und erinnerte mit Worten aus der Bibel daran, dass der Atem des Lebens von Gott stammt. Ihre Liedauswahl half den Teilnehmern, zur Ruhe zu kommen und im Gesang Gott zu loben.

### **Bibliolog zur Apostelgeschichte**

Rita Hilscher leitete dann einen Bibliolog zu einer Stelle aus der Apostelgeschichte: Die Taufe des äthiopischen Kämmerers (Apg 8,26-39). An dem „Gespräch mit der Bibel“ konnten sich alle ohne große Vorkenntnisse beteiligen und taten dies auch eifrig. Bei meditativer Musik wirkte das Gehörte nach. Ein Tanz brachte die Versammlung auch körperlich in Bewegung. Nach der Gelegenheit zum persönlichen Gebet, dem Vater unser und dem Segen zogen alle wieder mit dem Schreittanz hinaus ins Foyer.

### **Reger Austausch im Foyer**

Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich dort bei Saft und Knabberereien noch über den Gottesdienst auszutauschen. Nächstes Jahr im Herbst oder vielleicht schon früher wird es wieder eine ähnliche Feier geben, bei der Neues ausprobiert wird.

*Rita Hilscher*

A. Moil



### **Waldweihnacht der Jugend**

**Freitag. 23. Dezember 11**  
18.00 Uhr  
Treffpunkt am Pfarrheim

### **Krippenfeier Kinder**

**24.12.11—Heilig Abend**

Binswangen: 16.00 Uhr  
Gottmannshofen: 15.00 Uhr  
Wertingen: 16.00 Uhr  
jeweils in der Pfarrkirche

### **Kinderkirche**

**26.12.2011 10.00 Uhr**  
Pfarrhof Binswangen

**29. Januar 2012**

Binswangen: 10.00 Uhr  
Gottmannshofen: 8.45 Uhr  
Wertingen: 10.00 Uhr  
We: Pfarrheim Go/Bw :Pfarrhof  
(Binswangen: Beginn in der  
Pfarrkirche)

### **Kindersegnung**

**26.12.11 Hl. Stephanus**

Binswangen und Wertingen  
im Anschluss an den  
10 Uhr Gottesdienst  
Gottmannshofen: 15.00 Uhr  
jeweils in der Pfarrkirche

**28.12.11—18.30 Uhr**

Geratshofer Kapelle

### **Ökumenischer Gottesdienst**

im Rahmen der Woche für die  
Einheit der Christen

**Donnerstag 19.01.2012**

19.00 Uhr Bethlehemkirche  
anschl. gemeinsame Sitzung  
Pfarrgemeinderat Wertingen und  
evang. Kirchenvorstand

### **Gedenkgottesdienst**

für die Verstorbenen Patien-  
ten des Krankenhauses

**Donnerstag, 26.01.2012**

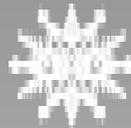
17.30 Uhr  
Krankenhauskapelle

Schenke groß oder klein,  
aber immer gediegen.  
Wenn die Bedachten  
die Gaben wiegen,  
sei dein Gewissen rein.

Schenke herzlich und frei.  
Schenke dabei, was in dir wohnt an  
Meinung, Geschmack und Humor,  
sodass die eigene Freude zuvor  
dich reichlich belohnt.

Schenke mit Geist ohne List  
Sei eingedenk,  
dass dein Geschenk  
du selber bist.

*Joachim Ringelnatz*



**Schenkst du, so schenke mit viel Überlegung.  
Lass es nicht bleiben beim äußeren Schein.  
Verschwende dein Herz, warte nicht auf Entgegnung  
Dein Schenken sei liebendes Tätigsein.**

**Schenkst du, so schenke mit offenen Händen,  
scheu nicht die Mühe und nicht den Verzicht.  
Gelingt's dir, dem andern dich zuzusenden,  
gewinnt dien Geschenk an Gewicht.**

**Schenkst du, und fällt es dir schwer, dich zu lösen?  
Von dem, was du gibst, kommt viel Gutes zurück:  
Vermagst du in leuchtenden Augen zu lesen,  
so spürst du, im Schenken liegt Glück.**

*Elli Michler*

Ein Fest der  
Freude und  
Freundschaft  
soll es sein.  
Denn Freundschaft  
ist das schönste  
Geschenk, das  
Menschen sich  
machen können.  
*unbekannt*

Lobt Gott, ihr Christen alle  
gleich, in seinem höchsten  
Thron, der heut schließt auf  
sein Himmelreich und schenkt  
uns seinen Sohn.  
*(Nikolaus Herman, GL 134)*

Alle gute Gabe und alle  
vollkommene Gabe  
kommt von oben herab.  
*Jakobus 1,17*

Schenken ist ein Brücken-  
schlag über den Abgrund  
deiner Einsamkeit.  
*Antoine de Saint-Exupéry*

Seht, wie groß die  
Liebe ist,  
die der Vater uns  
geschenkt hat.  
*(1. Joh 3,1)*

Denn uns  
ist ein Kind  
geboren,  
ein Sohn ist  
uns geschenkt  
*(Jes. 9,5)*



**Jeder Tag ist Weihnachten auf der Erde,  
jedes Mal, wenn einer dem anderen  
seine Liebe schenkt, wenn Herzen  
Glück empfinden, ist Weihnachten.  
dann steigt Gott wieder vom Himmel  
herab und bringt Licht.**

*Mutter Teresa*

## Ausblick auf das Jahr 2012

### Hospiz- Benefizkonzert

**Sonntag, 22.01.2012**  
17.00 Uhr  
Stadtpfarrkirche St. Martin  
mit der  
Brass Band Schwaben

### Pfarrgemeinderats- sitzung

Gottmannshofen: 11.01.12  
Binswangen: 26.01.12  
Wertingen: 09.02.12  
Beginn jeweils 19.30 Uhr  
**Seelsorgeteam 24.01.2012**  
19.30 Uhr Pfarrheim Wertingen

### Frauenbund Mitglie- derversammlung

**Sonntag, 05.02.2012**  
14.00 Uhr  
Pfarrheim Wertingen  
anschl. Bunter Nachmittag

### Morgengebet

**Fastenzeit 2012**  
jeden Donnerstag  
um 6.00 Uhr  
im Pfarrheim Wertingen  
Beginn Donnerstag, 23.02.

### Erstkommunion— Elternabend

**Dienstag, 6. März 2012**  
20.00 Uhr  
Pfarrheim Wertingen

### Exerziten im Alltag

**Fastenzeit 2012**  
Beginn: Dienstag, 28.02.12  
20.00 Uhr Pfarrheim Wertingen  
Weiter Termine:  
Mittwoch 07.03./ Dienstag  
13.03./20.03./27.03./

## **Taufen in der Pfarreiengemeinschaft Wertingen**

Seit Beginn des Jahres 2011 gilt in unseren Pfarreien nach Absprache mit den entsprechenden Gremien folgende Regelung:

Etwa alle zwei bis drei Wochen (siehe Infokasten auf dieser Seite unten) ist Taufwochenende. Dabei kann jeweils eine Tauffeier am Samstag um 14.00 Uhr und eine am Sonntag um 11.15 Uhr sein. Ob und wo diese Termine stattfinden, entscheiden die Eltern durch Anmeldung: Die erste Familie, die sich für den betreffenden Termin meldet, legt den Ort fest – also wohl meist die betreffende Kirche am Wohnort. Wenn weitere Familien sich ebenfalls für diesen Termin entscheiden, schließen sie sich einfach der bereits angesetzten Tauffeier an. Es wird jedoch niemand „gezwungen“, in einer anderen Kirche als seiner eigenen zu taufen – es braucht dann einfach etwas Flexibilität, um einen passenden Termin zu finden, an dem das möglich ist.

Diese Regelung erleichtert vielen Beteiligten die Planung. Vor allem wir Priester können uns dann frühzeitig auf die Tauftermine ein-

stellen und uns auch rechtzeitig zum Taufgespräch anmelden.

Noch einmal weise ich darauf hin, dass bei der Taufe – also der Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche – die Erfahrung einer größeren Taufgemeinschaft nur wohl-tuend sein kann.

### ***Taufe im Sonntagsgottesdienst***

Übrigens: Eine Taufe in einem Sonntagsgottesdienst ist (außer an großen Festtagen) grundsätzlich immer möglich und entlastet vielleicht manchmal bei der schwierigen Terminsuche!

Ihr Pfarrer Rupert Ostermayer

### ***Taufwochenenden***

#### ***1. Halbjahr 2012***

07./08. und 28./29. Januar

11./12. Februar

17./18. März

08./09.04. Ostern

*Sonntag nur im Gottesdienst*

*Montag: 11.15 Uhr*

21./22. April

12./13. und 26./27. Mai

16./17.06. und 30.06./01.07.

#### ***Uhrzeiten:***

Samstag um 14.00 Uhr

Sonntag um 11.15 Uhr

## In der Mitte des Lebens einen Neuanfang wagen



Genau ein Drittel meiner Lebenszeit durfte ich als Pastoralreferent in Ihrer Pfarreiengemeinschaft und im Krankenhaus arbeiten.

Nach nun mehr als 16 Jahren bei Ihnen werde ich eine neue Stelle in der Erwachsenenbildung unseres Bistums wahrnehmen.

Gern denke ich die vielen Begegnungen mit ganz verschiedenen Menschen zurück: kleine Kinder in der Schule, die an meiner Jacke zogen und fragten: „Du, Herr Seibert...“ - Personen, die mir bei meinen Fußwegen in kurzen, oft intensiven Gesprächen ein Fenster zu ihrem Leben geöffnet haben und die vielen guten, nicht selten schwierigen Gespräche im Krankenhaus – sie alle haben mein Dasein bereichert. Ich konnte dabei lernen, die wichtigen von den unwichtigen Sorgen zu unterscheiden.

So blicke ich mit großer Zufriedenheit und Demut auf die wertvolle Zeit bei Ihnen zurück. Ich darf Ihnen allen ganz herzlich Danke sagen und für Ihre Zukunft Gottes Segen wünschen. Ein besonderer Dank gilt

dem Team im Pfarrhaus für die schöne Zeit: Frau Edith Kempfer, Frau Rita Hilscher, Herrn Pfarrer Rupert Ostermayer und Herrn Kaplan Christoph Wasserrab.

*Herr Seibert*

Sehr schnell vollzieht sich der Weggang von Herrn Seibert aus unseren Pfarreien. Bei Redaktionsschluss konnten wir noch nicht fest planen, wie eine Verabschiedung aussehen wird – bitte entnehmen Sie das den Vermeldungen und dem Gottesdienstanzeiger der nächsten Wochen.

An dieser Stelle möchte ich als jetziger Pfarrer – wohl auch im Namen meines Vorgängers Ludwig Michale – Herrn Seibert danken für die langen Jahre in dieser Pfarreiengemeinschaft. Besonders im Bereich des Krankenhauses und der Hospizarbeit scheint mir die Leistung von Herrn Seibert bleibend.

Ich wünsche Ihnen, lieber Herr Seibert, einen guten Anfang in einem neuen Tätigkeitsbereich. Gottes Segen schenke Ihnen Gesundheit an Leib und Seele und begleite Sie in die berufliche und familiäre Zukunft.

Gott befohlen – Auf Wiedersehen!  
Pfarrer Rupert Ostermayer

## Ferien mal anders erleben...

### Familienwallfahrt nach Lourdes 1. – 8. September 2012



Liebe Familien, liebe Paare,  
liebe Kinder und Jugendliche!

In der letzten Ferienwoche im September 2012 gehen Familien des Bistums Augsburg wieder auf **Wallfahrt** nach Frankreich. Begleitet von Bischof Dr. Konrad Zdarsa geht es mit dem Sonderzug für 8 Tage nach **Lourdes**.

Es erwartet Sie ein **familienfreundliches** und abwechslungsreiches **Programm**. Groß und Klein werden miteinander Gottesdienst feiern, eintauchen in die große Lichterprozession von

Lourdes und die Gemeinschaft von vielen Pilgern aus der ganzen Welt erleben.

Ein Nachmittag im Grünen mit verschiedenen Angeboten, Spiel, Unterhaltung, Musik, Nachdenklichem und einem großen Picknick wartet auf die Augsburger Pilgergruppe.

Bei einem Ausflug an den Atlantik lernen Sie typische französische Städte kennen und haben die Gelegenheit im Meer zu baden.

Erfahrene Seelsorger und Mitarbeiter/-innen der Familienarbeit aus Pfarreien, Abteilungen und Verbänden unseres Bistums begleiten Sie im Zug und während der Tage in Lourdes. Mit dabei ist auch unser Stadtpfarrer, Herr Rupert Ostermayer.

Für Familien des Bistums Augsburg gibt es günstige Preise und bei Anmeldung vor dem 28. Februar 2012 zusätzlich einen **Rabatt** von 100,-- €.

#### **Informationen und Anmeldung:**

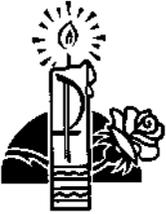
Pilgerstelle der Diözese Augsburg, Peutingenstr. 5, 86152 Augsburg

**Telefon:** 0821 / 3166 – 455

**Mail:** [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de)

**Internet:** [www.bistum-augsburg.de/lourdes](http://www.bistum-augsburg.de/lourdes)

## Im Sakrament der Taufe wurden in unsere Gemeinschaft aufgenommen



### *in Wertingen 25 Kinder*

Sarina Rebecca Bauer; Leo Benedikt Eser; Celine Sophie Stoll; Tobias Kübler; Sarina Valerie Förg; Lara Gromer; Shelby Zoe Wess; Franziska Mathilde Amler; Julian Hubert Heindl; Ronja Joline Sabina Klimesch; Johanna Maria Müller; Lilia Pfänder; Annika Maria Bellot; Ben Maximilian Böhle; Felix Keski; Annika Bohatsch; Anne Ruth Schweitzer; Paul Vitus Wagner, Felix Elias Dähmcke; Antonia Mörgenthaler; Luca Gröbl; Philipp Maximilian Egger; Patrick Tischmacher; Jonas Tischmacher; Antonia Hermann;

### *In Gottmannshofen 10 Kinder*

Maria Theresa Behringer; Isabel Mathilde Wiedemann; Jana Schreiter; Paul Bacher; Maximilian Wenninger; Jule Buder; Sofia Wörner; Amelie Saskia Rippel; Max Stephan Mehler; Cecilia Jansen;

### *In Binswangen 8 Kinder:*

Elias Spiegler; Paul Ambros Rupp; Sebasatian David Rigel; Lukas Neumeier; Felicia Patricia Wippel; Anna Sophie Rigel; Ludwig Rupp; Nataliya Scheck

**Am 8. Mai empfangen in Binswangen 15 Kinder, am 15. Mai in Wertingen 27 Kinder und am 22. Mai in Gottmannshofen 20 Kinder zum ersten Mal die Heilige Kommunion**



**Das Sakrament der Firmung empfangen am 1. Juli durch Hwst. Herrn Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger 65 Jugendliche. Davon waren 14 Jugendliche aus Gottmannshofen, 14 Jugendliche aus Gottmannshofen und 37 aus Wertingen.**

## Den Bund fürs Leben schlossen aus (bzw. in) der Pfarrei Wertingen 3 Paare

Andreas Fröhlich – Katharina Neudert  
 Peter Lachenmeir – Sabine Sonnleitner  
 Jochen Ostermayer – Isabel Maria Zasche

### *aus (bzw. in ) Gottmannshofen 2 Paare*

Martin Holand – Stefanie Zacherl  
 Stefan Andreas Knöferle – Nina Maria Knab

### *in Binswangen schlossen den Bund fürs Leben*

Stephan Walter Reißner – Karin Rupp



## Aus der Kath. Kirche ausgetreten sind im Jahr 2011

in Wertingen: 10, Gottmannshofen 6, Binswangen 4 Personen

## In die Kath. Kirche wiederaufgenommen wurden

in Wertingen 2 Personen und in Gottmannshofen 1 Person

## In den Ewigen Frieden des Herrn sind eingegangen:

### *Wertingen: 25 Personen*



Franziska Joksch, Margit Höchstädter, Erika Hildegard Schmidt, Rudolf Judt, Franz Xaver Lohmüller, Friedrich Schwab, Josef Sutter, Walburga Ausperger, Anton Teuber, Kreszenzia Konrad, Konrad Kramer, Vojislav Trajkovic, Johann Havel, Anton Schmid, Aloisia Rauch, Magdalena Nuber, Wihelm Josef Hillenbrand, Anna Bürger, Herta Theresia Haag, Georg Kaiser, Karl Kraus, Birgit Maria Scheuffelhut, Johann Kübler, Wilhelm Mengele, Maria Theresia Koim

### *Gottmannshofen: 10 Personen*

Sophie Viktoria Glocker, Anna Zwickl, Hermann Willer, Anton Geißler, Roland Josef Eberhardt, Josepha Steiner, Miroslav Jan Pokora, Rudolf Baumann, Johann Helmschrott, Manfred Hilz

### *Binswangen: 4 Personen*

Elisabeth Türksel, Ambros Rupp, Klara Köchl, Gabriele Rigel

# TIERE DER BIBEL ERZÄHLEN

## Friede zwischen Wolf und Lamm

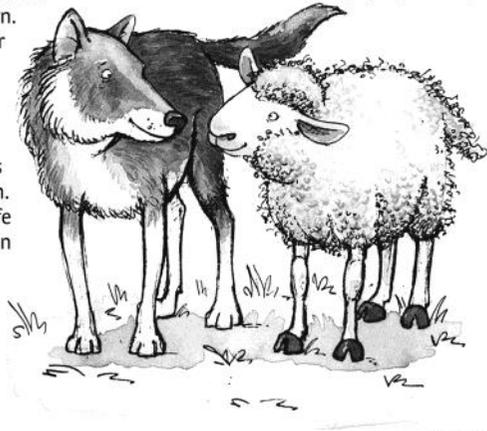
**Irgendetwas ist seltsam, heute, in dieser sternklaren Nacht. In der Luft liegt ein Flirren und Flattern. Das macht mich ganz unruhig. Seit Tagen habe ich nichts Anständiges mehr gefressen. Eigentlich müsste ich furchtbaren Hunger haben. Wolfshunger. Aber, ich kann jetzt einfach nicht jagen.**

Mit diesem Problem bin ich nicht allein. Auf meinem Streifzug durch die Nacht treffe ich den Löwen und den Panther. Normalerweise gehen wir uns respektvoll aus dem Weg. Schließlich müssen wir uns das karge Futter teilen: ein saftiges Lämmchen, ein kleines Ziegenböckchen oder ein junges Kalb. Das schmeckt uns Dreien gleichermaßen. „Etwas Merkwürdiges geschieht in dieser Nacht!“, knurrt der Löwe. „Ja“, ergänzt der Panther. „Die Sterne machen mich ganz verrückt.“ Nachdenklich beobachten wir den Himmel. „Seht ihr das Licht dort drüben auf der Weide?“ Mit meiner Pfote weise ich auf einen besonders hellen Stern. „Dort steht ein alter Stall“, weiß der Löwe. „Ein Unterschlupf für die Hirten und ihre Schafe. Manchmal stehen dort auch ein Esel und ein Ose.“ Besorgt schlägt der Panther vor: „Lasst uns nachschauen, was da los ist!“ Vorsichtig pirschen wir uns an. Vor dem Stall hüpfen eine Schar Schafe und Ziegen munter herum. Hirten drängeln sich am Eingang zum Stall. Einige machen Musik auf Flöten und Schalmeien. Und von irgendwoher erklingt ein himmlischer Gesang. Kein Mensch beachtet uns. Sogar die Schafe und Ziegen laufen vor uns nicht weg. Irritiert schauen wir uns an. Zwischen Tier-

und Menschenbeinen hindurch schieben wir uns zum Stall. Niemand hält uns auf. Niemand bedroht uns. Niemand hat Angst vor uns. Und dann sehen wir den Grund für diesen ungewöhnlichen Frieden: Im Stall in einem Futtertrog liegt ein Baby. Es ist winzig klein. Ein Prankenhieb vom Löwen, ein Biss meiner scharfen Zähne und es wäre erledigt. Wehrlos und schutzlos liegt es da. Und doch hat es Macht über alle Menschen und Tiere, die zu ihm kommen. Nicht die Macht des Starken über den Schwachen; des Reichen über den Armen. Es ist eine Macht, die Frieden und Versöhnung ausstrahlt. Ein kleines Lamm kuschelt sich an mich. Ein wenig verwirrt schaue ich es an. Dann lege auch ich mich nieder, vor das Kind in der Krippe. Zwischen Böcklein, Kälber, Lämmer und Menschenkinder.

Monika Schell

*Vom großen Frieden auf Erden hat schon der Prophet Jesaja geträumt. Ihr könnt seine Worte nachlesen in Jesaja 11,6 und 65,25.*



I. Rarisch



## Die Sternsinger kommen

***Sternsinger aus unserer Pfarreiengemeinschaft klopfen an Türen***

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es vom 2.—5. Januar in Wertingen, am 6. und 7. Januar in Gottmannshofen und am 2. und 3. Januar in Binswangen.

Mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B+12“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in (*Ortsteil einfügen*) und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

„Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ heißt das Leitwort der 54. Aktion Dreikönigssingen, das aktuelle Beispielland ist Nicaragua. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion mehr als 2.100 Projekte für Not

leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.



***Aussendung der Sternsinger:***

**Wertingen:**

2. Januar 2012 09.30 Uhr

**Binswangen:**

1. Januar 2012 18.30 Uhr

**Gottmannshofen:**

6. Januar 2012 8.45 Uhr

jeweils in der Pfarrkirche

**54. Aktion  
Dreikönigssingen**

**Samstag, 24. Dez. HEILIGER ABEND****St. Martin, Wertingen**

Altenheim	15:00	Wortgottesdienst
Stadtpfarrkirche	16:00	Krippenfeier mitgestaltet vom Kindergottesdienstkreis und Kinderchor
Krankenhaus	17:15	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Stadtpfarrkirche	22:30	weihnachtliche Musik mit dem Lienert-Ensemble
Stadtpfarrkirche	23:00	Christmette mitgestaltet vom Lienert-Ensemble

**Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen**

Pfarrkirche	15:00	Krippenfeier mitgestaltet vom Kindergottesdienstkreis und Kinderchor
Pfarrkirche	23:00	Christmette

**St. Nikolaus, Binswangen**

Pfarrkirche	16:00	Krippenfeier mitgestaltet vom Kindergottesdienstkreis und Singkreis
Pfarrkirche	21:00	weihnachtliche Musik mit den „Klarischnättra“.
Pfarrkirche	21:30	Christmette
Kirchhof:	anschl. Blechbläserensemble, Verkauf v. Glühwein (FFW-Jugend)	

**Sonntag, 25. Dez. HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN****St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	8:00	Heilige Messe
Stadtpfarrkirche	10:00	Festgottesd. mitg. v. Pamela Putz / Johanna Wech
Krankenhauskapelle	17:30	Heilige Messe
Bethlehemkirche	19:00	ökum. Vesper

**Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen**

Pfarrkirche	8:45	Pfarrgottesdienst
-------------	------	-------------------

**St. Nikolaus Binswangen**

Pfarrkirche	10:00	Pfarrgottesdienst
-------------	-------	-------------------

**Montag, 26. Dez.2. WEIHNACHTSTAG, Hl. Stephanus****St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	10:00	Pfarrgottesdienst anschl. Kindersegnung
------------------	-------	---

**Mariä Heimsuchung Gottmannshofen**

Pfarrkirche	8:45	Pfarrgottesdienst mitg. v. Lienertsenemble
Pfarrkirche	15.00	Kindersegnung

**St. Nikolaus, Binswangen**

Pfarrkirche	10:00	Pfarrgottesdienst anschl. Kindersegnung
Pfarrhof	10.00	Kinderkirche

**Dienstag, 27. Dez. Hl. Johannes, Apostel und Evangelist****St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	18.00	Rosenkranz für unseren Bischof
Stadtpfarrkirche	18.30	Hl. Messe mit Segnung des Johannesweines

**Mittwoch, 28. Dez. Fest der unschuldigen Kinder****St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	18:00	Rosenkranz für unseren Bischof
Stadtpfarrkirche	18.30	Vesper

**Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen**

KP Geratshofen	18.30	Heilige Messe anschl. Kindersegnung
----------------	-------	-------------------------------------

**Freitag, 30. Dez.****St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche	8:30	Heilige Messe
Altenheim	9:45	Heilige Messe

**Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen**

KP Geratshofen	18:00	Rosenkranz für unseren Bischof
----------------	-------	--------------------------------

***Die Messintentionen für die jeweiligen Gottesdienste entnehmen  
Sie bitte dem in den Pfarrkirchen aufliegenden wöchentlichen  
Gottesdienstanzeiger***

**Impressum**

<b>Herausgeber:</b>	Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen
<b>Redaktion:</b>	Pfarrer Rupert Ostermayer, Hans-Bernhard Berger, Christian Brunner, Anton Stegmair, Edith Kempter
<b>Titelbild:</b>	Irmgard Berger
<b>Bilder:</b>	Anton Stegmair, Gerlinde Schindler-Schneller, Brigitte Bunk,
<b>Auflage:</b>	3200 Stück
	Der nächste Pfarrbrief erscheint zur Karwoche 2012

---

## Kath. Pfarramt St. Martin

---

Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen, ☎ 90 47  
 ✉ st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de

---

**Pfarrer**

Ruppert Ostermayer  
 ☎ 20 53

**Kaplan**

Christoph Wasserrab  
 ☎ 20 54

**Pfarrbüro**

Edith Kempter  
 ☎ 20 53

**Pastoralreferent**

Dipl.-Theol. Thomas Seibert  
 ☎ 6 41 05 21  
 ✉ thomas.seibert@bistum-augsburg.de

**Pfarrhelferin**

Rita Hilscher  
 ☎ 6 41 05 34

---

## Neu— Öffnungszeiten Pfarrbüro ab Januar 2012—Neu

---

Montag geschlossen, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8.00 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag 8.00 - 12.00 und 14.00 - 17.30 Uhr

---

## Telefonliste

---

	<b><u>Mesner</u></b>	<b><u>Kirchenpfleger</u></b>	<b><u>PGR-Vorsitzende</u></b>
<b><u>Wertingen</u></b>	Christoph Steib ☎ 9 90 96 70	Michael Wieland ☎ 37 35	Anton Stegmair ☎ 55 87
<b><u>Binswangen</u></b>	Anton Schäffenacker ☎ 37 71	Leonhard Rupp ☎ 34 20	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65
<b><u>Gottmannshofen</u></b>	Maria Maier ☎ 22 06	Stephan Killisperger ☎ 16 33	Gertrud Wallisch ☎ 63 11

---

## Bankverbindungen

---

Wertingen—Sparkasse Wertingen, Konto 812 293, BLZ 722 515 20  
 Binswangen—Sparkasse Wertingen, Konto 890 545, BLZ 722 515 20  
 Gottmannshofen—VR Bank Lech-Zusam eG, Konto 960 1120, BLZ 720 621 52



*Christlich-muslimisches Treffen 31.10.11*



*Patrozinium Binswangen St. Nikolaus 3. u. 4. 12.11*



*Adventfeier des Frauenbundes Wertingen 27.11.11  
„Der Stern weist den Weg“*



EIN  
KIND  
IST UNS  
GEBOREN  
EIN  
SOHN  
IST UNS  
GESCHENKT

Jes 9,5

-BESCHENKT-